



„Gleichwertige Feststellung einer Schülerleistung“ **= GFS in Klasse 8 und 9 der Realschule**

Tipps und Tricks¹

1. Vorbemerkungen
2. Die schriftliche Hausarbeit
3. Vortrag: Präsentation – Referat -
4. Beispiel für Bewertungsbogen

¹ Der Inhalt der folgenden Seiten ist in Anlehnung an http://www.ors-holzgerlingen.de/fileadmin/download/methoden/schueler/gfs_handreichung.pdf (Juli 2011) geschrieben. Der Reader wurde von Frau Braun für euch erstellt, dafür herzlichen Dank vom ganzen Kollegium!



1. Planung

- Die Termine, an denen die GFS abgegeben und gehalten werden müssen, werden auf das Schuljahr verteilt.
- **Dein Thema muss als Fragestellung formuliert sein.**
- Die Übersichtsliste, wer wann wo die GFS hält, befindet sich im Klassenbuch und wird vom Klassenlehrer kontrolliert.
- Die Fragestellungen und Termine müssen bis zum Mittwoch vor den Weihnachtsferien festgelegt und auf dem Blatt im Timer beim Klassenlehrer abgegeben sein.
- Schülerinnen und Schüler, die diesen Termin versäumen, bekommen von Frau Wirsing Kremer ein Fach, vom Fachlehrer ein Thema zugewiesen.

2. Wertung der GFS

- Die GFS zählt wie eine Klassenarbeit in dem Fach, in dem sie gehalten wird. Sie ersetzt dabei aber keine Klassenarbeit, sondern ist eine zusätzliche Klassenarbeitsnote. Dies solltest du auch bei der Auswahl des Faches beachten.
- Frage den entsprechenden Fachlehrer nach einem Beurteilungsbogen, denn diese liefern wertvolle Informationen für dich.

3. Formen

- schriftlich: Hausarbeit
- mündlich: Referat, Vortrag, Präsentation
- praktisch: Vorstellen eines Experimentes, Herstellen eines Werkstücks in TA oder MuM, Planen und Durchführen eines Abschnitts im Sportunterricht, z.B. Zirkeltraining oder Aufwärmen, ... mit Abgabe eines Handouts

4. Verantwortung der Schüler

- Du musst die benötigten technischen Medien (Beamer, Overhead, CD-Player....) selbst in der Schule organisieren und vorbereiten
- Du musst die Termine einhalten, sonst wird laut Notenverordnung die Note 6 erteilt (außer bei Krankheit).
- Ziehe zur Recherche verschiedene Medien heran, nicht ausschließlich oder überwiegend das Internet.

5. Verantwortung der Lehrpersonen

- Die Lehrperson hilft das Thema so zu stellen, dass es mit einem angemessenen Zeitaufwand bearbeitet werden kann. Dabei ist aber deine Mithilfe gefragt, da du ja deine Interessen einarbeiten willst. (Nicht vergessen- es soll in einer Forscherfrage formuliert sein)
- Wer eine Präsentation, ein Experiment vorführt, ein Referat oder einen Vortrag hält, wird nicht unterbrochen. Fragen und Anmerkungen von Schülern und Lehrpersonen werden anschließend geklärt.



1. Titelblatt

Jede schriftlich vorgelegte GFS beginnt mit einem Titelblatt, das die wichtigsten Angaben zur Arbeit enthält:

- Titel bzw. Untertitel
- Name und Klasse des Verfassers
- Name des Lehrers, bei dem die Arbeit angefertigt wird
- Name der Schule und das
- Datum der Abgabe

Beispiel:



2. Inhaltsverzeichnis

Auf der zweiten Seite steht das Inhaltsverzeichnis, in dem alle Hauptüberschriften mit Seitenzahl vermerkt sind. Diese bekommen nach der Reihe eine Zahl zugeordnet. Am besten ist es, in Word mit Formatvorlagen zu arbeiten. Dabei erhält jede Überschrift eine entsprechende Formatvorlage. Das hat den Vorteil, dass die Formatierung einheitlich ist und man das Inhaltsverzeichnis automatisch erstellen lassen kann (Einfügen → Index und Verzeichnisse → Inhaltsverzeichnis).

Alle Seiten ab dem Inhaltsverzeichnis tragen eine Seitenzahl. Man beginnt die Nummerierung mit dem Deckblatt als „Seite 1“, allerdings wird die Seitenzahl auf dem Deckblatt weggelassen. Die Nummerierung beginnt also mit dem Inhaltsverzeichnis als „Seite 2“.

Beispiel:

Karl-Friedrich-Schimper-Realschule Schwetzingen	
Inhaltsverzeichnis	
1. Vorwort.....	3
2. Überblick über die bekanntesten Kräuter.....	4
3. Vorstellung ausgewählter Kräuter.....	5
2.1 Petersilie.....	5
2.2 Schnittlauch.....	6
2.3 Thymian.....	6
2.4 Majoran.....	7
2.5 Rosmarin.....	7
2.6 Basilikum.....	7
4. Verwendung in der Küche.....	8
5. Rezeptvorschläge.....	9
6. Nachwort.....	11
7. Literaturverzeichnis.....	12
8. Eigenständigkeitserklärung.....	13



3. Der eigentliche Text

- Vorwort: z.B. um die Themenwahl zu begründen.
- Hauptteil: Achte darauf, dass der „rote Faden“ in deiner Hausarbeit deutlich wird und du das Wesentliche herausarbeitest. Dazu gehört auch, dass du sinnvoll Abbildungen und Tabellen einfügst. Fachbegriffe sind zu erklären und zu verwenden.
Eines ist insgesamt wichtig: Niemand kann eine Arbeit schreiben, ohne dabei auf Texte und Wissen von anderen zurückzugreifen. Der Respekt vor dem geistigen Eigentum des Anderen erfordert, dass man angibt, welche Ideen man woher hat. Macht man das nicht, ist das „Gedankendiebstahl“ und heißt „Plagiat“, was dazu führt, dass die Leistung als ungenügend gewertet werden kann. Wichtig ist also, dass du zitierst, d.h. dass du angibst, woher du das Wissen/ die Bilder zu der betreffenden Textstelle her hast. Dafür gelten die folgenden Regeln: Wenn du einen Satz direkt übernimmst, musst du ihn in Anführungszeichen setzen und danach eine Klammer setzen, in die der Name des Autors, das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl des Zitats stehen z.B. „Er hat es geschafft“(Müller 2010, S.13). Genau das gleiche musst du auch bei Abbildungen machen, die du nicht selbst gemacht hast. Wenn du dein Wissen aus einer Quelle umformulierst und in deinen eigenen Worten schreibst, musst du keine Anführungszeichen, aber hinter den entsprechenden Absatz auch eine Klammer setzen. In diese muss rein: vgl. Name des Autors, das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl des Zitats stehen, z.B. (vgl. Müller 2010, S.13 und 14).
- Nachwort: du kannst auf Verbindungen zu anderen Themen hinweisen und zusammenfassen was du gelernt hast.

4. Literaturverzeichnis

Nach dem eigentlichen Inhalt der Arbeit folgt die Angabe der verwendeten Quellen: das Literaturverzeichnis.

Für die Angabe der Quellen gelten einige Regeln, die leicht zu befolgen sind.

- Wenn man ein Buch zitiert, macht man folgende Angaben:
Autor (Erscheinungsjahr): Titel. Ort des Verlages: Verlag.
z.B. Müller, Andreas (2010): Kräuter des Gartens! Verwendung in der Küche.
Stuttgart: Klett.
- Bei einem Artikel aus einer Zeitschrift sieht es ähnlich, wenn auch nicht ganz gleich aus:
Autor: „Titel des Artikels“, Titel der Zeitschrift, Ausgabe, Seitenzahlen.
z.B. Grete Haus: „Gartenkräuter“, Bild der Frau, 12/2006, S. 25-32.
- Bei einer Webseite sind folgende Angaben nötig:
Autor (falls erkennbar): „Titel der Seite“, Datum des Zugriffs, genaue Webadresse (URL)
z.B. Heller, Christina: „Rezepte mit Kräutern“, 25.03.2007,
<http://www.chefkoch.de/sw321/kraeuterrezepte.html>



Zeitlicher Umfang:

10 - 15 Minuten nach Absprache mit dem Fachlehrer

Handout:

Zu jeder GFS gehört auch ein Handout für die anderen Schüler. Sie enthalten z.B. Definitionen, eine kurze Zusammenfassung oder Fragen, die sie nach deinem Vortrag beantworten können. Das Handout und eventuell weitere zu kopierende Materialien müssen mindestens zwei Unterrichtstage vor der Präsentation bei der Lehrkraft abgegeben werden.

Vortrag:

- Überlege Dir einen Einstieg in das Thema, der die Zuhörer neugierig auf das Thema macht. Neugierde ist die beste Methode, die Zuhörenden bei der Stange zu halten.
- Zu Beginn sollte das Thema irgendwo stehen, damit die Zuhörer es die ganze Zeit vor Augen haben.
- Kreative Darbietungsformen bringen willkommene Abwechslung: denke z.B. an Rollenspiele, Dialoge, Sketche, Quiz ...
- Das Auge hört mit: Erleichtere deinen Zuhören die Aufmerksamkeit durch Bilder, typische Gegenstände, Folien, Tafelbild, Plakate, Powerpoint....
- Sprich anschaulich, laut und deutlich: Schau deine Zuhörer an und bringe immer wieder Beispiele, die auch dir geholfen haben, den Sachverhalt zu verstehen. Trage frei vor, sprich nicht zu schnell, aber auch nicht einschläfernd. Kleine Pausen sind wichtig, wenn die Zuhörer Zeit zum Mitdenken brauchen. Erläutere verwendete Fachbegriffe sofort.
- Übe deinen Vortrag mehrfach zu Hause (vor dem Spiegel). Du musst Dein Thema sorgfältig erarbeitet und voll im Griff haben. Nur so kannst du auch wissen, wie lang du für deinen Vortrag brauchst.
- Achte darauf, nur vorzutragen was du verstanden hast, Mitschüler und Lehrperson können am Ende des Vortrags nachfragen. Der sogenannte „rote Faden“ muss in deinem Vortrag deutlich werden.
- Halte den Vortrag frei. Notiere dir aber wichtige Informationen auf Karteikarten oder einer Gliederungsfolie. (Karteikarten nur einseitig beschriftet und nummerieren, damit du die Übersicht behältst.)
- Gib am Schluss Deines Vortrages eine kurze Zusammenfassung Deines Themas. Überlege Dir einen oder mehrere Merksätze, die z. B. Du auf einer Schlussfolie präsentierst. Hier sollen die Kernaussagen noch einmal kurz und bündig zusammengefasst sein.



4. Beispiel für Bewertungsbogen

Name: _____ Thema: _____ Datum: _____

I

Bewertungsbogen zur schriftlichen Ausarbeitung

Bewertungsbogen zum mündlichen Vortrag

inhaltliche Kriterien:

Vollständigkeit ___ (5)
 Fachliche Richtigkeit ___ (5)
 Aufbau / Reihenfolge ___ (2)
 Verständlichkeit ___ (2)
 Gesamtdarstellung ___ (2)
 Handout ___ (4)

formale Kriterien:

Deckblatt ___ (1)
 Inhaltsverzeichnis ___ (1)
 Äußere Form ___ (3)
 Veranschaulichung / Grafiken ___ (2)
 Informationsquellen ___ (1)
 Rechtschreibung ___ (1)
 Handout ___ (1)

Summe:

Summe:

Bemerkungen:

Punktzahl: _____ (30) Note: _____

1. Aufbau / „roter Faden“	0	1	2	3	4
2. Einstieg	0	1	2		
3. Veranschaulichungen / Medien	0	1	2	3	4
4. sprachliche Ausdrucksfähigkeit	0	1	2	3	
5. Vortragsform / Einbezug der Klasse	0	1	2	3	
6. sachliche Richtigkeit / Fachbegriffe	0	1	2	3	4
7. Besonderheiten (Quiz,...)	0	1	2		
8. Abschluss / Anwendung	0	1	2	3	
9. Hintergrundwissen	0	1	2	3	
10. Gesamteindruck	0	1	2		

Bemerkungen:

Punktzahl: _____ (30) Note: _____

Gesamtnote: _____ (Verhältnis der Note „Ausarbeitung“ zur Note „Vortrag“ ist 1:2)